

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: H. Wiestefeld, für Anzeigen: W. Vindau, Druck und Verlag von W. Blannschütz & Co., Jämlich in Magdeburg, Drohe Wlitzstraße 2, Fernruf Nr. 28861. 25% Zuschlag für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Aufgeben keine Gewähr. Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monat: 2,00 Mk., Abnehmer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf., Postvorschrift unverbindlich, Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 127 (Blannschütz & Co., Magdeburg). Anzeigenpreise für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 cm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf., für die Ausgabe Albersleben-Galbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif. Anzeigenpreise für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 cm Höhe und 27 mm Breite lokal 25 Pf., auswärts 20 Pf. Postzeitungsliste: Albersleben und Galbe Seite 239 der Postzeitungsliste.

Nr. 162 Mittwoch, den 13. Juli 1931 42. Jahrgang

Zur Sicherung der Lohn- und Gehaltszahlungen am Wochenende

Banken und Sparkassen zwei Tage geschlossen

Auch ins Ausland werden keine Zahlungen mehr geleistet

Am Montag, kurz vor Mitternacht, hat die Reichsregierung eine neue Notverordnung bekanntgegeben, durch die ihr das Recht gegeben wird, „Bankfeiertage“ anzukündigen. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Bankfeiertage zu erklären. Sie bestimmt, für welche öffentlichen und privaten Kreditinstitute und Einrichtungen die Bankfeiertage gelten und welche Rechtswirkungen mit ihnen verbunden sind.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 13. Juli 1931 in Kraft.“

Auf Grund dieser Ermächtigung hat die Reichsregierung angeordnet, daß zunächst am Dienstag und Mittwoch die Staatsbanken der Länder, die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, die Sparkassen, die Kommunalbanken, die Genossenschaftsbanken, die Banken und Bankgeschäfte, die Hypothekendarlehenbanken, Landschaften und Stadtschaften und andere öffentlichen und privaten Realkreditinstitute und deren Banken in sämtlichen inländischen Niederlassungen mit ihren Geschäftseinrichtungen, Kassen- und Wechselstuben für den Verkehr mit ihrer Kundschaft, ihren Gläubigern und ihren Schuldnern geschlossen bleiben.

Die Leistung und Entgegennahme von Zahlungen und Ueberweisungen an das In- und Ausland, auf welchem Wege auch immer, sind nicht zulässig. Das gleiche gilt für den Postschekverkehr.

Der Handel an den Wertpapierbörsen ist ebenfalls untersagt.

Die Schließung der Danatbank hat in viel höherem Maße als angenommen wurde, zu Abhebungen bei Banken und Sparkassen geführt. In den ersten Morgenstunden wurde überall in Deutschland voll ausgezahlt. Es stellte sich aber bald heraus, daß es nicht möglich ist, die notwendige Masse an Geldzeichen herbeizuschaffen. Die Banken und Sparkassen mußten bald dazu übergehen, nur Teilbeträge auszugeben. An manchen Orten verständigten sich die Banken über die Höhe der Quoten, während anderwärts jede Bank aus eigenem Entschluß die Quoten festsetzte. So kam es in Berlin zu Schwankungen zwischen 3 und 20 Prozent und schließlich wurden nur noch Beträge von 50 und 100 Mark ohne Rücksicht auf die Höhe des Guthabens und der Anforderung ausgezahlt. Auch in Magdeburg sind am Montag bald nur noch Teilbeträge ausgezahlt worden.

Wie die Dinge liegen, hätte am Dienstag eine Bank und eine Sparkasse nach der andern die Schalter schließen müssen, weil keine Bank und keine Sparkasse über soviel flüssige Mittel verfügt, um allen Ansprüchen der Einkäufer genügen zu können. Die sichere Folge wäre weiter gewesen, daß für die Lohn- und Gehaltszahlungen am Wochenende kein Geld — auch nicht für die „zahlungsfähigsten“ Firmen — aufzutreiben wäre.

Um dieser größeren Gefahr vorzubeugen, hat sich die Reichsregierung buchstäblich 5 Minuten vor 12 Uhr zu einer vollständigen Sperre aller Kassenschalter entschlossen. Zugleich soll damit der Meinung begegnet werden, daß diejenigen bevorzugt werden, die früher als andre vor den Schaltern anstehen.

Die Schließung aller Kassenschalter steht in krassem Widerspruch zu der neuen Notverordnung, die sich auf die Sicherung der Einlagen bei der Danatbank bezieht. Sie besagt, daß die Reichsregierung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung die Garantie für alle Ein-

lagen bei der Danatbank übernimmt. Sämtliche anderen deutschen Großbanken haben in den Besprechungen mit der Reichsregierung ausdrücklich erklärt, daß für sie die Uebernahme irgendwelcher Reichsgarantien oder ähnliche Maßnahmen überflüssig sind, da sie in vollem Umfang

liquide und in der Lage sind, allen Anforderungen zu entsprechen. Der Reichspostminister hat festgestellt, daß die Postschekämter in vollem Umfang zur Auszahlung in der Lage und bereit sind. Die Krise erstreckt sich also tatsächlich lediglich auf die Danatbank. —

Danat-Notverordnung

Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung ist am Montag folgende Notverordnung erlassen worden:

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, in Ansehung der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, die durch die Geldkrise in ihrer Liquidität bedroht ist, Garantien zu übernehmen.

§ 2. Die Reichsregierung kann im Falle der Uebernahme einer Garantie anordnen, daß Arreste, Zwangsvollstreckungen und einstweilige Verfügungen gegen das Vermögen der Bank nicht stattfinden, und daß der Konkurs über das Vermögen der Bank nicht eröffnet wird. Die gleiche Anordnung kann die

Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften über die Geschäftsführung und Vertretung der Bank, über die Erfüllung von Verbindlichkeiten der Bank, über die Dienstverhältnisse und vermögensrechtlichen Ansprüche der persönlich haftenden Gesellschafter, Angestellten und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank sowie die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu erlassen; sie kann für Zuwiderhandlungen gegen die von ihr erlassenen Vorschriften Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren und Geldstrafe oder eine dieser Strafen anordnen.

§ 4. Maßnahmen, die gemäß dieser Verordnung oder der Durchführungsverordnung getroffen werden, begründen keinen Anspruch auf Entschädigung.

§ 5. Diese Verordnung tritt am 13. Juli 1931 in Kraft.

Neubek., 13. Juli 1931.

Der Reichspräsident, gez. v. Hindenburg. Der Reichskanzler, gez. Dr. Brüning. Der Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen, gez. Dietrich. Der Reichsminister des Innern, gez. Dr. Wirth. Der Reichswirtschaftsminister, mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt, gez. Dr. Trendelenburg, Staatssekretär.



Jakob Goldschmidt, der Leiter der Danatbank.

Reichsregierung für das Vermögen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Bank treffen, wenn sie es im Interesse der Gläubiger der Bank für notwendig erachtet. Eine solche Anordnung bewirkt, daß der persönlich haftende Gesellschafter den gleichen Beschränkungen unterliegt, die in dieser Verordnung und ihren Durchführungsverordnungen für die Bank getroffen werden.

Die Durchführungsbestimmungen regeln die Frage, für welche Verbindlichkeiten die Danatbank die Ausfallbürgschaft übernimmt. Es handelt sich um Spareinlagen, Gelder aus laufender Rechnung, Akzente der Bank usw. Die Reichsregierung behält sich vor, daß für Verbindlichkeiten, die nach einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt entstehen, die Ausfallbürgschaft nicht gilt. Die Durchführungsbestimmungen sehen ferner die Bestellung von einem oder mehreren Treuhändern vor. Weiter werden die Befugnisse der Treuhänder geregelt. Sie können u. a. Dienstverträge, insbesondere solche Verträge mit leitenden Angestellten, mit der geschlichen Frist kündigen und Ansprüche auf Anteil am Gewinn bzw. Bezüge herabsetzen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Danatbank werden verpflichtet, auf Verlangen eines der Treuhänder die Generalversammlung einzuberufen. Das Recht der Aktionäre, die Abhaltung einer Generalversammlung zu verlangen, ruht bis auf weiteres. Die Bank darf bis zum 31. Juli aus Verbindlichkeit, die vor Montag entstanden ist und für die das Reich die Bürgschaft übernimmt, Auszahlungen nur nach Weisungen eines der Treuhänder leisten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 3 Jahren und Geldstrafen belegt. Ansprüche gegen die Bank aus Wechseln können bis Ende Juli nicht geltend gemacht werden. —

Die Reparationsbank zur Hilfe bereit

Basel, 14. Juli. Der Verwaltungsrat der WZB. (Bank für internationale Zahlungen), der am Montag bis in den späten Abendstunden tagte, erklärte sich grundsätzlich bereit, sich an finanziellen Hilfsmassnahmen für Deutschland zu beteiligen. Mehr als diese grundsätzliche Bereitschaft war am Montag nicht zu erwarten, weil die WZB. den von Deutschland geforderten 250-Millionen-Kredit nicht allein zur Verfügung stellt und zunächst noch technische Verhandlungen mit den für die Gewährung dieses Kredits in Frage kommenden Banken notwendig sind. Die grundsätzliche Bereitschaft läßt jedoch erkennen, daß auch die großen amerikanischen Bankengruppen, die Bank von England und von Frankreich sich an dem von Deutschland geforderten Kredit beteiligen werden.

Das von dem Verwaltungsrat der WZB. am Montag um Mitternacht herausgegebene Kommuniqué über den Verlauf seiner Sitzung hat folgenden Wortlaut: „Der Verwaltungsrat hat von der Darstellung Kenntnis genommen, die der Präsident der Reichsbank Dr. Lütke von der Situation in Deutschland und von der deutschen Wirtschafts- und Finanzlage gegeben hat, die trotz der

durch die Anzüge von in Deutschland angelegten kurzfristigen Kapitalien hervorgerufenen Krise befriedigend ist. In Anbetracht des Umstandes, daß sich die deutsche Regierung an die verschiedenen Regierungen wegen finanzieller Unterstützung an ihren entsprechenden Märkten gewandt hat, erklärt sich der Verwaltungsrat — überzeugt von der Notwendigkeit einer solchen Unterstützung — unter den gegenwärtigen Umständen bereit, an dieser Hilfe mitzuwirken und sie mit allen den Zentralbanken zur Verfügung stehenden Mitteln zu verstärken. In der Zwischenzeit hat der Verwaltungsrat den Präsidenten ermächtigt, in Uebereinstimmung mit den anderen beteiligten Instituten, den Anteil der WZB. an dem der Reichsbank kürzlich gewährten Reiskontokredit zu erneuern.“

Im engen Zusammenhang mit diesem Kommuniqué stehen die am Montag in später Abendstunde von der Reichsregierung für heute und morgen angeordneten Bankfeiertage. Die Anordnung geht von der Voraussetzung aus, daß es an den beiden Tagen gelingen wird, im Ausland größere Kredite locker zu machen. —

Universitäts-Bibliothek

Stadt Magdeburg

Außerordentliche Magistratsitzung

Der städtische Pressebienst meldet:

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Neuter, der seinen Urlaub abgebrochen hat, fand am Dienstagvormittag eine außerordentliche Sitzung des Magistrats statt, in der die Magistratsmitglieder durch einen Bericht des Finanzbezerrnents, Stadtbaurat Göttsch, über die Finanzlage der Stadt Magdeburg unterrichtet wurden. Für die städtischen Geldinstitute erstatteten Direktor Kayser von der Stadtbank, Direktor Wille von der Sparkasse und Direktor Kiede von der Kammereikasse über die Sachlage Bericht.

Zur Lage der Stadt Magdeburg ist im allgemeinen folgendes zu bemerken: Die Bestimmungen der Notverordnungen vom 13. Juli bleiben auf die Befriedigung des Geldbedarfs der Stadt nicht ohne Einfluß. Trotzdem muß betont werden, daß die Stadt Magdeburg unter Berücksichtigung der Gesamtsituation laubige ist. Zunächst hat die Stadtverwaltung die Mittel sichergestellt, die zur Erfüllung folgender Verpflichtungen erforderlich sind:

1. Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützungen.
2. Gehälter und Löhne für die städtischen Arbeiter, Angestellten und Beamten.
3. Die Leistungen und Lieferungen, deren Erfüllung bzw. Bezahlung nicht ad hoc abgestoppt werden können.
4. Die sonstigen Verpflichtungen der Stadt, deren Erfüllung auf Grund von Gesetzesvorschriften beruhen.

Der Magistrat hat auf Grund der Informationen die Durchführung folgender Maßnahmen gut geheißen: Zunächst soll alles versucht werden, um eine Verstärkung der flüssigen Geldmittel durch Abruf kurzfristiger Gelder herbeizuführen. Ferner wird die Stadt Zahlungseinschränkungen vornehmen, sofern die Leistungen der Zahlungen nicht auf Gesetz oder Vertrag beruhen. Des weitern werden seitens der Stadt Zahlungskreditoren durchgeführt werden, so daß z. B. die am 16. d. M. fälligen Zahlungen an Erwerbslosenunterstützungen beim Wohlfahrtsamt nur auf 8 Tage erfolgen. Sämtliche nicht unbedingt notwendigen Ausgaben sollen bis zur Klärung der allgemeinen Situation aufgeschoben werden. Endlich sollen neue Kreditöffnungen zunächst zurückgestellt werden.

Der Magistrat nahm des weitern von den Maßnahmen der städtischen Sparkasse Kenntnis, die dem Vorgehen der Banken entsprechend, vorübergehend eine Einschränkung ihrer Auszahlungen durchführt. Die Sparkasse wird gemäß ihren Satzungen, vorausgesetzt, daß ihr die erforderlichen Mittel rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden, versuchen, am Donnerstag Auszahlungen bis zur Höhe von 300 Mark voll zu leisten, bei höhern Beträgen wird sie auf Einhaltung der vorgeschriebenen Kündigungsfrist bestehen. —

Die Kürzung der Zusatzrenten

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene.

Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten wird uns geschrieben:

In Auswirkung der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni sind auch die Bestimmungen über Zahlung von Zusatzrenten geändert worden. Infolge der Komplexiertheit der Bestimmungen und wohl auch aus andern Gründen ist gelegentlich der Zahlung der Zusatzrente für Juli in sehr vielen Fällen Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen die Zusatzrente gekürzt oder vollkommen entzogen worden. Kriegserwitwen, die unter 45 Jahre alt sind, selbst wenn sie für Kinder zu sorgen haben oder als erwerbsunfähig gelten, haben keine Zusatzrente erhalten.

Diese Maßnahme des Wohlfahrtsamts ist vollkommen falsch. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten hat bereits in den bekannten Fällen die erforderlichen Schritte unternommen und macht noch besonders darauf aufmerksam, daß alle Kriegsoffer, die Zusatzrente zu beanspruchen haben, solche aber nicht erhielten, oder wo eine Kürzung vorgenommen wurde, sich sofort an die Geschäftsstelle, Seifengeißstraße 2, die nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet ist, wenden müssen. —

Auszeichnung der städtischen Waldschule

Eine hohe Auszeichnung wurde der städtischen Waldschule, Fort 6, auf dem 2. internationalen Kongreß für Freiluft- und Waldschulen, der zu Ostern in Brüssel tagte, zuteil. Veranstalter des Kongresses war das „Comité International des Ecoles de

Straßenbahnbau in der Leipziger Straße

Jetzt werden nun auch die Siedlungen Hopfengarten und Gartenstadt Reform an das Netz der Straßenbahn angeschlossen. Im kommenden Herbst schon kann der Hopfengarteneinwohner von seiner Siedlung aus in die Stadt fahren, und auch der Reformler braucht nicht mehr den weiten Weg bis zum Krankenhaus zu laufen, um die Elektrische zu erreichen. Ein lang gehegter und oft geäußerter Wunsch geht in Erfüllung.

Noch ist man allerdings mitten drin in der Arbeit. Eine Straßenseite ist aufgewühlt. Der Verkehr ist umgeleitet und schlängelt sich streckenweise zwischen Erd- und Steinhaufen hindurch. Rund sechzig Mann schaffen hier emsig, um die Arbeit in den günstigen Sommermonaten zu erledigen. Schienen liegen schon streckenweise. Und während hier schon Steinseher bei der Arbeit sind und die vierkantigen Bruchsteine mit ihren Mannen in klingendem Rhythmus in die Sandunterlage drücken, sind hundert Meter weiter hin Leute mit schweren Schienenteilen beschäftigt. Hüden sie zurecht auf Notunterlagen und schweißen sie zusammen. Und wieder ein Stück des Weges weiter wühlen sich andre im Schmelze ihres Angeichts ins Erdreich ein. Eschlagen die alte Asphaltdecke auf, schaufeln morsches Gestein und weichen Erdboden heraus und schaffen das Bett und die Unterlage für die beiden Schienenpaare.

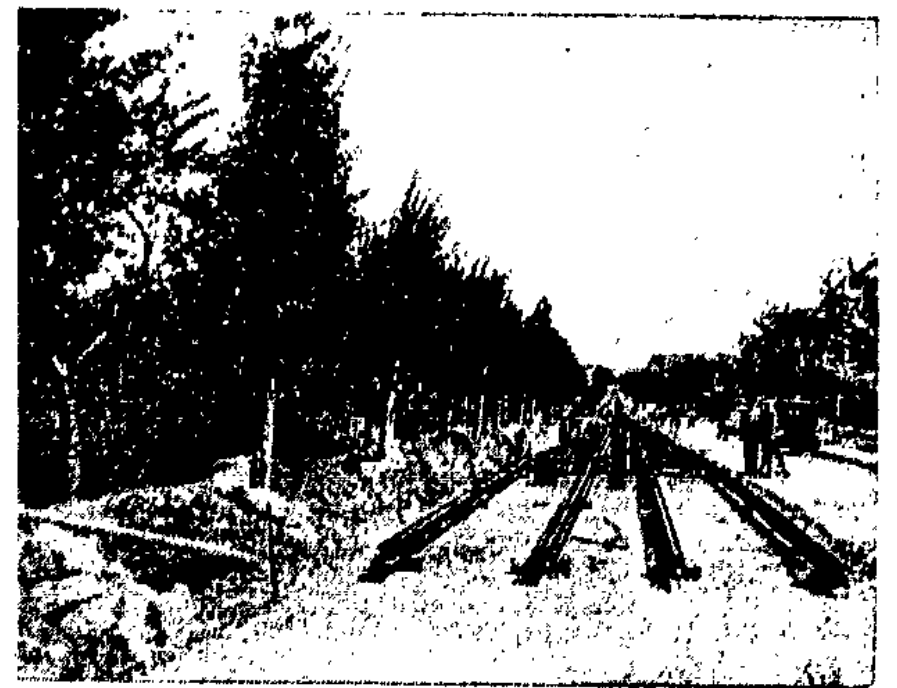
Wagen rollen an und ab. Pflastersteine, Kies, Schienenteile

und Steinschotter werden abgeladen, Erde und Schutt der aufgeborenen Straßendecke werden abgefahren. Dort, wo schon ein Stück fertiggestellt ist, sind Arbeiter mit Sandstrahlgebläse und flüssigem Besch bei der Arbeit, die Fugen zwischen den Steinen erst zu reinigen, dann zu füllen. Es ist ein saures Brot, das hier verdient wird — wirkliche Knochenarbeit. Auch beim Hopfengarten, gegenüber vom Lindenplan, wird emsig gearbeitet. Hier soll die Schleife gelegt werden: der Endpunkt der Straßenbahn. Arbeiter sind mit Aufschütten des Geländes beschäftigt. Andre sind dabei, die Zuleitungsröhre zu dem auf westlicher Straßenseite liegenden Hauptkanalrohr zu legen. Stellenweise müssen sie vier Meter und mehr in die Tiefe bringen. Ueberall wird gebaut und gewühlt. Voraussichtlich werden rund 150 Arbeiter hier ein Vierteljahr lang Arbeit haben.

Aber nicht nur hier schafft die Straßenbahn Arbeit, sondern auch an andern Stellen. In der Lückestraße wird auf ganzer Strecke ein Gleispaar ausgewechselt. Arbeiter, vom Schweißer bis zum Steinseher, haben auch hier Beschäftigung gefunden. Einseitig passiert der Verkehr hier die Arbeitsstätte. Am Staatsbürgerplatz wird gearbeitet. Drei, vier Schilder sperren und leiten den ganzen Verkehr von der Westseite des Platzes ab, nur die schienengebundene Straßenbahn darf passieren. Florell.



Die Straße wird aufgerissen, für die Straßenbahn wird eine neue Unterlage geschaffen.



Schienen, die bis zum Hopfengarten laufen sollen, werden zusammengeschnitten.

plain air“, dem zurzeit 24 Staaten angehören. Im Anschluß an diese Tagung, die von 500 Teilnehmern aus den verschiedensten Ländern besucht war, fand vom April bis Mai eine internationale Freiluftschulenausstellung (Exposition internationale des Ecoles de plein air) statt. Auf dieser Ausstellung, an der sich 22 Staaten beteiligt hatten, war auch die Magdeburger Waldschule mit Modellen, Bildern, statistischem Material und sonstigen Arbeiten, welche die 14jährige Entwicklung der Anstalt zeigten, vertreten. Fast alle Ausstellungsobjekte waren von dem Lehrerkollegium während der Winterferien selbstständig angefertigt worden.

Während das Modell einen Ueberblick über das gesamte Waldschulgelände mit seinen Wäldern, Gräben, Gebäuden, Gärten und seinem Waldgürtel gab, legten die photographischen Aufnahmen die Waldschularbeit und die Entwicklung der Anstalt seit ihrem Bestehen dar. Das statistische Material gab einen Ueberblick über die Erfolge des Waldschulaufenthaltes. Alljährlich konnte die Anstalt 88 Prozent ihrer Schüler mit gutem und sehr gutem Erfolg der Normalstufe wieder zuführen. Auf Grund dieses Ausstellungsmaterials wurde der Magdeburger Waldschule auf der oben erwähnten Freiluftschulenausstellung die goldene Medaille zuerkannt. In dem Begleitschreiben wurde die vorbildliche Arbeit der Magdeburger Waldschule besonders hervorgehoben und lobend erwähnt, daß die guten Erfolge der Anstalt bei einfachster Ausstattung mit den geringsten Mitteln erzielt wurden. —

Änderung im Bebauungsplan des Brückfeldes

Wie die städtischen Körperschaften beschlossen haben, soll die im Bebauungsplan für das Brückfeld vorgesehene Freifläche östlich der Otto-Braun-Straße zwischen Zuderbuch und Laffallestraße außer dem früher nur längs der Otto-Braun-Straße ausgewiesenen Baublock aus wirtschaftlichen Gründen noch durch einen weiteren Baublock an der Nordseite der Laffallestraße ausgenutzt werden, soweit es die vorhandenen Kanalanlagen

zulassen. Für beide Baublöcke sind außer den Vorgärten an den Straßen, der an der Otto-Braun-Straße 5 Meter, an der Laffallestraße mit Rücksicht auf die Durchführung der Baumallee 7 Meter Breite betragen soll, rückwärtige Boulevards im Abstand von 5 Meter an den Abgrenzungen gegen die Grünanlage angeordnet.

Der Bauherr hat nun angeregt:

- a) den Vorgarten an der Laffallestraße auf 3-4 Meter zu vergrößern,
- b) den Baukörper Ecke Otto-Braun-Straße und Laffallestraße so zu verlegen, daß er dicht an die Laffallestraße gesetzt wird, also zwischen Straße und dem Sammelkanal liegt.

Der Städtebauausschuß hat sich mit der Anregung beschäftigt und beschlossen, daß es bezüglich des Punktes a bei den vorgesehenen Fluchtlinien — 7 Meter Vorgartenbreite — verbleiben soll. (Mit dem Bau des Baublocks ist inzwischen begonnen worden.) Zu b soll es ebenfalls im Prinzip bei der bisherigen Fluchtlinie verbleiben, die aber bis auf 4 Meter von der Kanalachse entfernt an diese herangeführt werden kann. Die Fläche zwischen der Baumallee und einem unmittelbar an den Häusern anzulegenden Fußweg von 2 Meter Breite wird als öffentliche Grünanlage angelegt. Der Fußweg jedoch, der den Zugang zu den Häusern von der Otto-Braun-Straße herstellt, ist vom Verein für Kleinwohnungsweisen anzulegen und zu unterhalten. Verbindungen von diesem Weg zur Laffallestraße an einer oder zwei Stellen sollen beschaffen werden. Die Mittel hierfür und für die Anlage der Grünanlage sollen aus den Zuschlagungskosten des Fürsorgeamts für Wohnungsbau entnommen werden. Die spätere Unterhaltung dieser Fläche übernimmt die Gartenverwaltung. Die Fluchtlinie des Blocks wird am Zuderbuch so festgelegt, daß — entsprechend der Breite der Windhorststraße — ein Hausabstand von 28 Meter an keiner Stelle unterschritten werden soll. Der Magistrat gibt seine Zustimmung zu der vorgeschlagenen Fluchtlinienänderung, der auch der Bebauungsplan- und Siedlungsausschuß zugestimmt hat. —



Wir stellen Sie günstiger!

Bulgaria-Raucher werden die Veränderungen auf dem Zigaretten-Markt doppelt gut spüren.

Ob lose oder wieder in Zehner-Packung; die vielgerühmte Güte unserer bulgarischen Tabake bleibt unangetastet.

Nur 4 Pfennige für die hochwertige Bulgaria-Stern. Ein winziger Betrag. Und doch verschafft er Ihnen die größeren Freuden des Qualitäts-Rauchers.



BULGARIA-STER

die führende 4 Pf.-Qualitäts-Zigarette



Auto fährt gegen Straßenbahn

In der Nacht zum Dienstag wurde der Straßenbahnverkehr auf dem Breiten Weg durch Zusammenstoß einer in die Berliner Straße einbiegenden Autobrosche aus Frohe mit einer vom Hofschloßplatz kommenden Straßenbahn für eine halbe Stunde (von 10 bis 11 Uhr) unterbrochen.

Die Feuerwehr war angerufen worden. Sie erlitten mit einem Löschzug auf dem Breiten Weg. Nachträglich mußte der Müllwagen angefordert werden, da der Löschzug nicht über die notwendigen Geräte verfügte.

Die Schotten kommen. Die schottischen Sozialisten, die als Gäste der Freunde der internationalen Kleinarbeit nach Magdeburg kommen, treffen am Mittwochmittag ein.

Arbeiterwohlfahrt Budau. Am Mittwoch, dem 15. Juli, veranstaltet der Bezirk einen Ferienausflug nach dem Forst in der Leipzigener Straße.

Achtung, Arbeitsrichter! Die regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsrichter fallen für die Monate Juli und August aus.

Magdeburg auf amtlichen Vispostkarten. Nachdem bereits früher eine amtliche Vispostkarte mit dem Motiv „Stadt-Magdeburg“ erschienen war, hat jetzt auf Veranlassung des Verkehrs- und Ausstellungsamtes die Deutsche Reichspost zwei weitere Karten mit Magdeburger Motiven herausgegeben.

Erwerbslosen-Vorstellungen von „Im Westen nichts Neues“. Die Aufführungen des Films „Im Westen nichts Neues“ fanden bisher denkbar größtes Echo in der Magdeburger Bevölkerung.

Personalwechsel im Staatsarchiv Magdeburg. Der Ministerpräsident hat Staatsarchivar Dr. Bauer mann bei dem Staatsarchiv in Magdeburg zum 1. Oktober 1931 an das Staatsarchiv in Münster versetzt.

Nazi-Zeitung verboten. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Wochenzeitung „Sargler Trommler, Kampfblatt für Nationalsozialismus im Saargebiet“ auf Grund der §§ 1 und 12 der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 für die Zeit bis zum 11. Januar 1932 verboten.

Sturm auf die Kassenschalter

Die Danabank schließt die Schalter. Woher die Leute es am Montagvormittag so rasch erfahren hatten? Eine Nachricht verbreitete sich heute mit großer Schnelligkeit.

Wald begann der Sturm auf die Kassenschalter. Die kleinen Sparer bangten um ihr Weniges. Zu trübe sind die Erfahrungen der Inflation, zu kurze Zeit erst ist vergangen, seit ein ganzes Volk um seine Ersparnisse betrogen wurde.

Trotz der zeitweilig niedergehenden Regenfälle harrten die Menschen an beiden Seiten der Großen Mühlstraße vor dem Sparkassengebäude unter ihren Regenschirmen aus.

Das taten vor allem die Männer. Die Frauen blieben zu meist stille Zuhörer. Sie machten ernste Gesicht und ließen sich ihre Sorgen durch den Kopf gehen.

Nur selten ließ sich eine Stimme vernehmen, die optimistisch war, die den Frauen gut zureichte, die davon sprach, daß es „nicht schlimm“ werden könne.

Trotzdem darf es wohl gesagt werden: der Sturm auf die Kassenschalter war verständlich, aber unbegründet. Der Krach einer Großbank bedroht nicht die Kapitalisten der Sparkassen.

Die Zeitungshändler hatten einen guten Tag. Sie patrouillierten an den wartenden Menschenhaufen auf und ab und setzten mehr Zeitungen um, als gewöhnlich.

Blättern eine Auskunft über die Lage. Je nach der politischen Richtung wurde sie so oder so beurteilt. Die bürgerliche Presse stand den Ereignissen meist hilflos gegenüber.

Wenn ein paar unfähige und leichtfertige Großkapitalisten einen Bankrott herbeiführen, dann ist das ein „nationales Unglück“. Wenn einige Millionen Menschen jahrelang von lauten Unterstützungen leben müssen, dann ist das für die „Bornehme und gut bürgerliche“ Presse nur ein Anlaß, gegen die „Heberleiherung des Wohlhabens“ zu wettern.

Die Unfähigkeit des kapitalistischen Systems kommt in der gegenwärtigen Krise krass zum Ausdruck. Die Nazisbewegung war die letzte Hoffnung all der braven Leute, die sich zu Reitern des Kapitalismus berufen fühlten.

Die Arbeiterbank hat am Montag naturgemäß auch eine stärkere Nachfrage nach Auszahlungen gehabt. Sie hat bis Montagabend alle Anforderungen voll befriedigen können.

Als am Dienstagmorgen die Tür der Sparkasse verschlossen blieb und ein Schild verkündete, daß dies zwei Tage lang laut Notverordnung des Reichspräsidenten so bleiben würde, gab es zunächst bestürzte Gesichter.

Der Magistrat hat in einer außerordentlichen Sitzung zur Lage Stellung genommen. Es sind keine Schwierigkeiten in den städtischen Kassen zu erwarten.

Wasserstände

Table with columns for location (Elbe, Saale, Havel, Eger und Moldau), date (14.7), and water level (+/-) relative to a normal level.

das wirklich humoristisch war und nicht nur sein sollte: „So geht es bei wilden Völkern zu.“ Man sieht, es geht auch ohne die ehrwürdigen Kalauer aus den „Fliegenden Blättern“.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Gewinnauszug 4. Klasse 27. Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die obere und je einer auf die untere Abteilung I und II.

1. Ziehungstag 13. Juli 1931

On der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen. 2 Gewinne zu 100000 M. 263831, 2 Gewinne zu 5000 M. 264480, 4 Gewinne zu 3000 M. 83965 222309, 10 Gewinne zu 2000 M. 137113 174249 247952 253529 268401, 36 Gewinne zu 1000 M. 23788 27754 87052 183994 182111 212777 222204 242052 259116 259325 273234 277035 320811 357008 356831 389257 374812 397214.

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 27019, 4 Gewinne zu 5000 M. 40919 172128, 8 Gewinne zu 3000 M. 95435 171851 183438 280508, 6 Gewinne zu 2000 M. 88598 198314 275297, 18 Gewinne zu 1000 M. 40193 54881 82436 207583 223784 251420 256586 379984, 40 Gewinne zu 800 M. 30121 74916 118580 123019 129505 138308 175453 191184 193873 198061 235880 236148 244310 250920 269841 270517 292134 350353 385714 399102, 48 Gewinne zu 500 M. 11664 17219 21111 21209 88782 110200 125935 126387 128002 161748 165224 194685 210863 218651 247430 317159 334597 346847 348519 348585 364582 386978 388624 394693.

Wie wird das Wetter am Mittwoch?



Etwas kühlere und wolfige.

Die Wetterförderungen sind am Montag nur langsam nach Osten weitergezogen. Am Nachmittage kam es in ihrer Nähe noch zu häufigen Gewittern, die zeitweise von wolkenbruchartigem Regen begleitet waren.

Aussichten: Bei leichtem Südwind etwas kühlere und wolfiges Wetter, örtliche Regenschauer.

RUND & FUNK

Eine Woche Rundfunk

Weitaus am interessantesten war die Diskussion zwischen zwei Redakteuren, einem deutschen und einem amerikanischen, über das Thema „Meldungspreise oder Meinungspreise“.

Wir hörten kurz vorher Walter Victor einige seiner feinen satirischen Novellen vorlesen. Und wir hörten zwei Tage darauf einen andern Satiriker, einen Mann des Griffels, nicht der Feder: Th. Th. Heine.

Die schönen Neben zur Einweihung des Stefemann-Gedächtnismals blieben durchaus im konventionellen Streifen. Zu loben wäre dagegen die Reportage über das Fußball-Stadtspiel zwischen den Arbeitersportvereinen Berlin und Leipzig.

Sozialdemokratische Partei

Achtung, Frauen! Dienstag, den 21. Juli, freihalten zum Ferienausflug.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Neue Reustadt. Mittwoch, den 15. Juli, 10.30 Uhr, die gesamte Abteilung auf Sportplatz.

Aus der Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg.

Mittwoch, Mittwoch 20 Uhr im Heim Funktionärstreffen. Alle Funktionäre müssen erscheinen.

Freie Gewerkschaftsjugend.

Angestelltenjugend im BDM. Mittwochsabend.

Reifeprüfung Mittwoch 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Freizeitgestaltung. Die Lagerbeiträge sind umgehend an die Gruppenleiter abzugeben.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Abteilung Neue Reustadt. Donnerstag 20 Uhr im Heim am Vogelgesang.

Kriegsopfer klagen an

Furchtbar harte Auswirkungen der Notverordnung



Kriegsbeschädigter E. St., Wismar

Dienstbeschädigung: Durch Gasvergiftung Nase, ein Ohr und ein Auge verloren, schwere Narben und Entstellungen des Gesichtes. Erwerbsminderung 70 v. H.
Geboren 13. Oktober 1899, verheiratet, zwei Kinder, keine Arbeit, weil ihn wegen seines Aussehens niemand einstellen will. Rentenkürzung nach der Notverordnung 10,2 v. H., d. h. von 86,08 auf 77,25 RM. monatlich.

Die zweite Notverordnung hat fast alle Teile des deutschen Volkes empfindlich getroffen. Sie hat selbst vor den Lebensinteressen der Armen nicht haltgemacht und sogar denen noch Erhebliches genommen, die auf die Einföhrung von Verordnungen früherer Reichsregierungen und Reichstage mit Recht warteten:

den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen.

In der Erkenntnis, daß gerade den Kriegsopfern ein Unrecht durch die Notverordnung zugefügt worden ist, versucht man amtlich durch das Reichsarbeitsministerium in der Öffentlichkeit und in der Presse diese Maßnahme zu rechtfertigen und erklärt dazu u. a.:

„... die Veränderungen der Reichsverforgung betragen für das laufende Rechnungsjahr 85 Millionen Mark, während die Notverordnung an Winderausgaben und Mehreinnahmen insgesamt 1261 Millionen Mark erbringen soll. Die Verteilung der einzusparenden 85 Millionen Mk. wäre sehr einfach gewesen, wenn man alle Renten einheitlich gekürzt hätte. Die Notverordnung ist jedoch andere Wege gegangen. Sie hat neben einer geringeren allgemeinen Kürzung, die als Ausgleich für die allgemeine Senkung der Löhne und der Lebenshaltungskosten aufgefaßt werden könnte, Kürzungen dort vorgenommen, wo der Berechtigte weniger schonungsbedürftig oder nach der bisherigen Regelung verhältnismäßig günstiger gestellt war als andere Berechtigte. So sind die völlig erwerbsunfähigen Beschädigten fast ganz frei geblieben und die Schwerbeschädigten sowie die Hinterbliebenen geschont. Die Leichtbeschädigten dagegen wurden durch den Wegfall der ersten Kinderzulage, die Berechtigten mit sonstigem Einkommen aus öffentlichen Mitteln durch Verschärfung der



Kriegsbeschädigter G. G., Braumelster, Bad Warmbrunn

Dienstbeschädigung: Verlust des linken Oberschenkels und schwere Beschädigung des rechten Beins. Erwerbsminderung 60 v. H.

Seit 28. Januar 1930 arbeitsunfähig. Ende vorigen Jahres zum 37. Male an seinem Beinestumpf (er hatte zuerst nur seinen linken Fuß verloren) operiert! Eine weitere Operation ist voraussichtlich noch erforderlich. Rentenerhöhungsanträge wurden bisher abgelehnt, desgleichen die Invalidenrente. Nach der Notverordnung wird ihm das Versorgungsrankengeld von 76,80 RM. monatlich entzogen. Seine Rente wird um 10,1 v. H., d. h. von 82,65 auf 74,25 RM. herabgesetzt. Der Weiterbezug der Zusatzrente von 71,- RM. monatlich ist nach der Notverordnung in Frage gestellt.

Ruhevorschriften und die Berechtigten aus den unteren Ortsklassen durch stärkere Kürzung der Ortszulagen besonders herangezogen.“

Soweit der amtliche Bericht. Wie sich die Notverordnung im einzelnen auswirkt, darüber geben diese Zeilen und die Erklärungen zu den Bildern, die uns vom Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Berlin C 2, Rolandufer 6, zur Verfügung gestellt wurden, eine eindeutige und erschütternde Auskunft.

Man betrachte nur die nebenstehenden Abbildungen, lese die kurzen, erschütternden Notizen, und sofort wird dem unbefangenen Leser die Ungerechtigkeit und Unbilligkeit der Notverordnung bezüglich der Kriegsopfer klar werden. Freilich sind die Bezüge der Vollerwerbsbeschränkten ungelürzt geblieben. Aber noch

nicht einmal 50 000 Versorgungsberechtigte genießen diesen Vorteil.

Rund 780 000 Beschädigte, 378 000 Witwen, 621 000 Waisen und 368 000 Eltern erleiden

Kürzungen im Ausmaße von 5 bis 27 Proz.

ihrer Renteneinkünfte. Weniger stark wird die städtische Bevölkerung getroffen. Ganz unglücklich wirken sich die Kürzungen mit allgemein 14 Proz. auf dem platten Lande aus. Sie mindern das Renteneinkommen von 160,05 RM. eines verheirateten 90-prozentigen Kriegsbeschädigten mit 5 Kindern in Ortsklasse D um 20 RM. Je mehr Kinder, desto schärfer die Rentenkürzung.

Ganz unverständlich ist die Behandlung der „Leichtbeschädigten“. Während dem Lebigen und linderlos Verheirateten nur 4,6 Proz. seines Renteneinkommens gekürzt sind, werden den

verheirateten Leichtbeschädigten mit Kindern bis zu 40 Proz. genommen.

Diese überaus starke Minderung erklärt sich aus dem Entzuge der Kinderzulage für das erste Kind, die 20 Proz. der Rente beträgt. Und überhaupt: kann man bei dem Verlust eines Drittels und mehr der Arbeitsfähigkeit noch von einer „Leichtbeschädigung“ reden?

Als „Leichtbeschädigter“ gilt, wer eine Verletzung seines Beines von 6 bis 12 cm mit gleichzeitigen Versteifungen des Knie- oder des Fußgelenks, mit tiefen und großen Narben am Bein, mit Verlust der Wade usw. erlitten hat. Ferner wird der Verlust eines Fußes oder der Verlust von drei Fingern der gebrauchsfähigen Hand oder der Verlust eines Auges mit schweren Verletzungen des Gesichtes nur als „Leichte“ Beschädigung von der Versorgungsverwaltung aufgefaßt und mit einer Rente von 30 bzw. 40 v. H. entschädigt. Das sind Renten in Höhe von monatlich 24,95 RM. bis 37,95 RM., die den verheirateten „Leichtbeschädigten“ mit einem Kinde vor Erlaß der Notverordnung zustanden, die

jetzt vielfach um 26,8 v. H. gekürzt

werden, so daß die „Leichtbeschädigten“ nur noch Anspruch auf monatliche Renten von 18,25 RM. bis 30,15 RM. haben. Wohl niemand wird behaupten wollen, daß 18,25 RM. monatlich eine ausreichende Entschädigung für eine Beiverletzung um 8 cm mit gleichzeitiger Ver-

letzung des Fußgelenks oder für den Verlust eines Auges darstellen.

Wiederum ganz unerträglich, besonders für die Leichtbeschädigten und linderlosen Witwen unter 45 Jahren wirken sich die Eingriffe in die nur Bedürftigen zu zahlende Zusatzrente aus. Neben einer anderen Fassung der Einkommensgrenzen, die sehr erheblich herabgesetzt werden, ist auch eine andere Fassung der bisher gültigen Bestimmungen vorgenommen worden, um Einsparungen weit über das Maß dessen hinaus, das die Regierung sich in der Summe von 9 Millionen RM. selbst geleistet hatte, vorzunehmen. Dadurch werden manche Witwen buchstäblich dem Hungertode preisgegeben. Witwen unter 45 Jahren erleiden, soweit sie nicht mehr für Kinder zu sorgen haben, nicht nur eine Kürzung ihrer bisherigen Rente von 34,65 RM. auf 30,40 RM. in der Ortsgruppe D sondern verlieren darüber hinaus noch die ihnen bisher zustehende Zusatzrente von 34 bzw. 17 RM. im Monat, so daß in unzähligen Fällen die Rente von monatlich 68,65 RM. auf 30,40 RM. herunterfällt. Ja, es gibt sogar Witwen, die sich mit einer Rente von künftig 22,50 RM. im Monat begnügen sollen. Ist es da zuviel gesagt, wenn wir oben behaupteten, daß diese Witwen durch die Notverordnung buchstäblich dem Hungertode preisgegeben werden?

Schließlich ist es für die Kriegsbeschädigten, die als Beamte, Angestellte und Arbeiter öffentlichen Einkommens haben, unerträglich, Kürzungen ihres Einkommens, wie die Notverordnung sie vorsieht, hinzunehmen. Nur zwei Beispiele mögen diese Härten illustrieren.

Ein Angestellter erhält wegen Verlustes eines Oberschenkels 70 Proz. = 52 RM. Rente. Sein bisheriges Monatseinkommen betrug 298,67 RM. Sein Einkommen mindert sich um 24 RM., seine Rente um 36,40 RM., sein

Gesamteinkommen also um 60,40 RM. monatlich.

Ein Arbeiter bei einem städtischen Elektrizitätswerk erhält wegen schwerer Augenkrankheit 60 Prozent = 71 RM. Rente. Sein Wochenlohn beträgt 65,80 RM. Seine Rente mindert sich um 22,95 RM. monatlich.

Dem arbeitslosen Kriegsbeschädigten ist durch die Notverordnung gleichfalls ein besonderer Schlag erteilt worden. Soweit die ihm zustehende Rente 15 RM. monatlich übersteigt, wird sie künftig die Arbeitslosenunterstützung angerechnet. Wird z. B. ein verheirateter 50 v. H. erwerbsbeschränkter Kriegsbeschädigter, der für 2 Kinder zu sorgen hat, arbeitslos, so werden ihm von der ab 1. Juli in der Ortsklasse B zustehenden Rente von 57,80 RM. 42,80 RM. auf die Arbeitslosenunterstützung angerechnet, so daß er bei einem ihm an sich zustehenden Unterstützungsbetrag von z. B. 60 RM. monatlich künftig nur noch 17,20 RM. Arbeitslosenunterstützung im Monat erhalten wird.

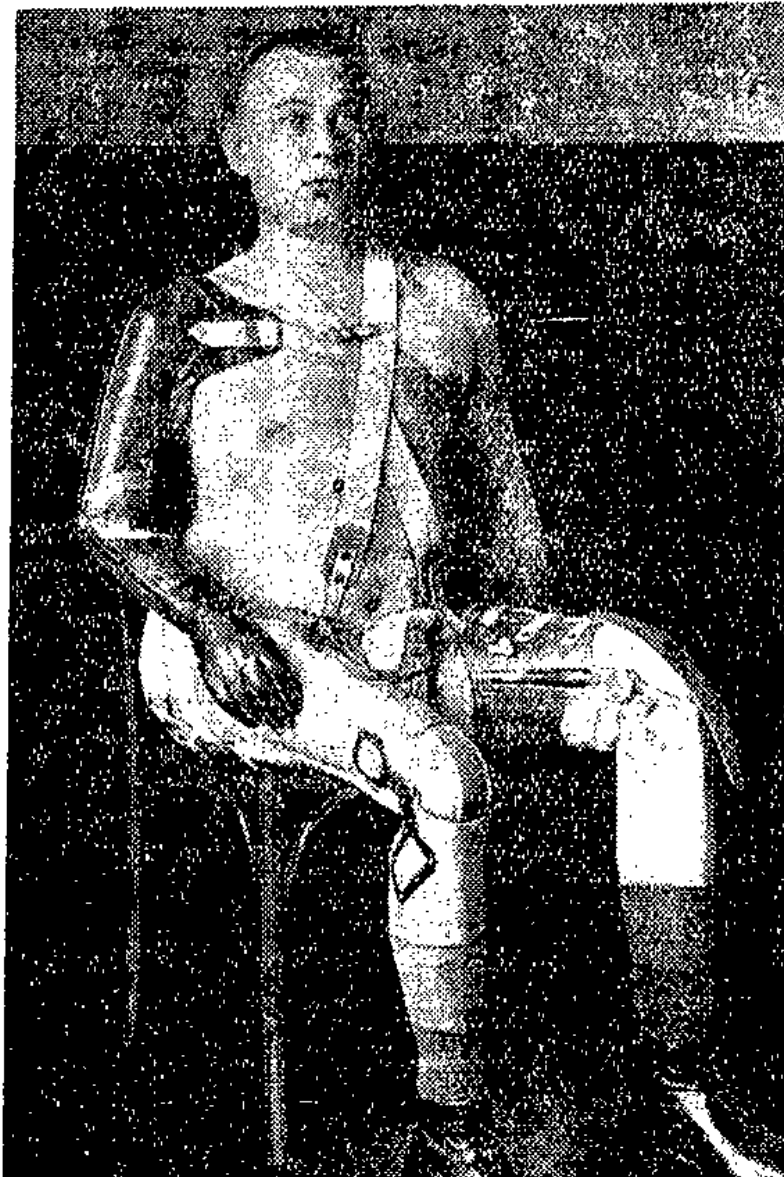
Die Notverordnung hat noch unzählige solcher Härten den Kriegsopfern dem bittersten Elend und den unwürdigsten Verhältnissen preisgegeben. Wie lange will sich unser Volk die



Kriegsbeschädigter P. Sch., Fabrikarbeiter, Bad Warmbrunn

Dienstbeschädigung: Verlust des rechten Oberschenkels und zwei Leistenbrüche. Erwerbsminderung 60 v. H.

Da er mit dem Kniebein nicht laufen kann, bewegt er sich nur auf Krücken fort. Dauernd leidet er unter heftigen Schmerzen, weil Gasgranatenverletzung. Siebenmal am Bein operiert. Invalidenrentenverfahren schwebt unerledigt seit 1926. Rentenkürzung nach der Notverordnung 10,2 v. H. der bisherigen Bezüge.



Kriegsbeschädigter W. H., Magdeburg-Diesdorf

So schwer, wie dieser am 2. 4. 1895 geboren, bedauernswerte Mann muß man beschädigt sein, wenn man nach der neuen Notverordnung eine Rentenkürzung nicht erleiden will.

Das Dienstbeschädigungsleiden lautet: Verlust des rechten Oberarmes, Verlust des rechten Oberschenkels und Verlust des linken Unterschenkels. H. bezieht als Verheirateter und Vater eines Kindes nach Abzug eines kapitalisierten Rentenbetrages insgesamt monatlich 163,- RM. Rente. Seit Jahren ist er arbeitslos.

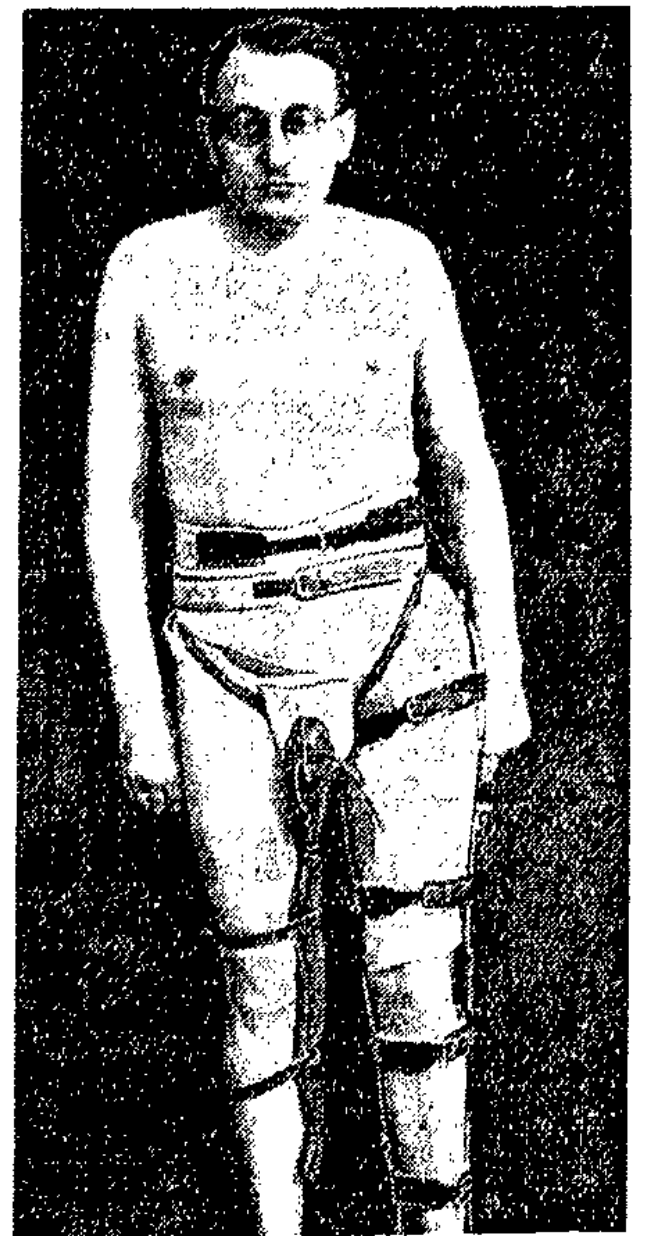


Diese vorstimmelten Hände und Arme

gehören dem am 11. 3. 1888 geborenen verheirateten Kriegsbeschädigten E. R., Berlin N. Als Dienstbeschädigungsgeld wurde anerkannt: Versteifung des linken Ellenbogengelenks im rechten Winkel und Versteifung des vierten und fünften Phalangen des rechten Mittelfingers und dritten Gliedes des rechten Mittelfingers. Dafür wurde eine Milderung der Erwerbsfähigkeit um 40 v. H. anerkannt.

Die bisher 38,75 RM. betragende monatliche Rente wird durch die neue Notverordnung um 20,5 v. H. gekürzt und beträgt demnach nur noch 31,- RM. monatlich.

jen unwürdigen Zustand noch gefallen lassen? Hat man denn gar kein Empfinden dafür, wie ungeheuer schmerzhaft und verbitternd es auf die Witwen, die ihr Eheglück schon in jungen Jahren dem Vaterlande opfern mußten, und auf die Kriegsbeschädigten, die ihre schmerzvollen Wunden im Kampfe für den Schutz der Heimat erlitten haben, wirken muß, wenn ihnen die zum Leben unbedingt notwendigen Pfennig- und Markstücke bei der Rentenzahlung genommen werden? Wann endlich erwacht das öffentliche Gewissen und sorgt dafür, daß die Worte vom Danke des Vaterlandes ihre Verwirklichung finden?



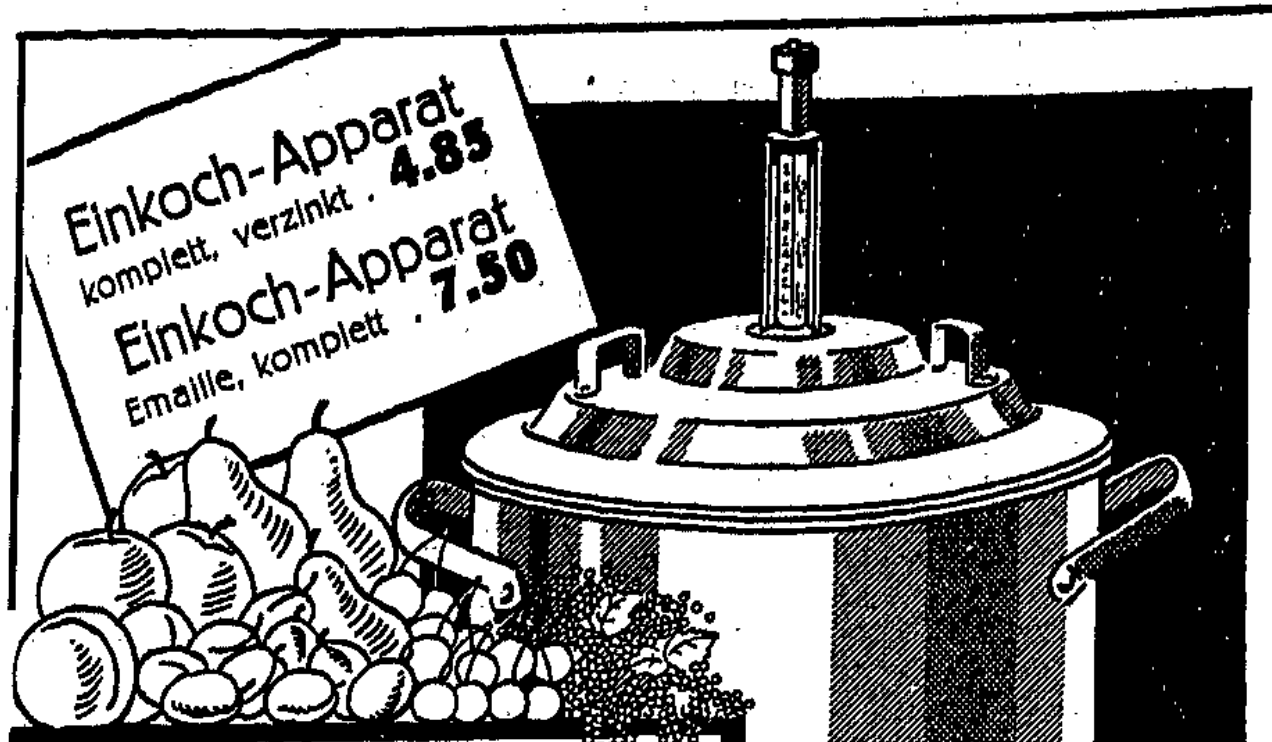
Kriegsbeschädigter P. G., Oels in Schl.

geb. 5. 3. 1898, seit 1. 5. 1920 verheiratet, Vater eines Kindes. Versorgungsdienstleiden: Schwere Verletzung der linken Hüfte mit Veränderung des Darmbeinknochens, ausgedehnte Narbenbildung, erhebliche Beschränkung der Hüftgelenkbeweglichkeit, Blasen- und Mastdarmschwäche sowie epileptische Anfälle.

90 v. H. erwerbsbeschränkt. Die bisher erhaltene halbe Zusatzrente von 25,50 RM. monatlich fällt nach den neuen Notverordnung weg. Dadurch gehen ihm jährlich 484,50 RM. verlustig (Zusatzrente, Ermäßigung der Hauszinssteuer und Nichtbefreiung von der Bürgersteuer).

Als Angestellten der Fürsorgestelle werden ihm außerdem von seinem monatlichen Bruttoeinkommen (216,68 RM.) 3,34 RM. auf seine Rente angerechnet. Schließlich erleidet dieser Kriegsbeschädigte darüber hinaus noch eine allgemeine Kürzung seiner Rentenbezüge von 8,2 v. H.

Die Hüfterverletzung ist seit 1918 ununterbrochen offen und muß täglich zweimal verbunden werden. Urin und Stuhl gehen ungenötigt Tag und Nacht ab. Die Art der Leiden erfordert einen Mehraufwand an Wäsche und Bekleidungsstücken von 500,- bis 600,- RM. jährlich.



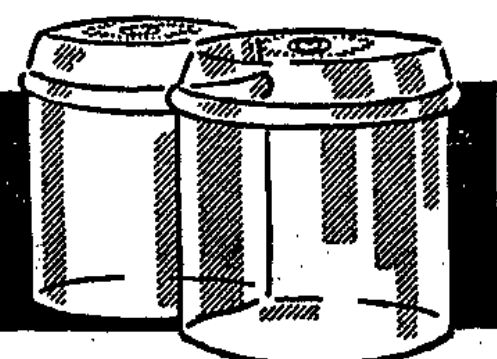
Einkoch-Apparat
komplett, verzinkt . 4.85
Einkoch-Apparat
Emaille, komplett . 7.50

Für die
Einmachzeit

Einmachehafen		1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	5 Ltr.
18	20	24	28	35	48	65	85		
Geleegläser		1/4	3/8	1/2	Liter				
20	24	28							
Gurkengläser mit Glasdeckel		1	1 1/2	2	3 Liter				
75	85	95	1.00						
Einkochtöpfe braun, 2 Henkel		2	3	4	6	8			
50	60	75	1.35	1.50					
10	13	16	20						
1.85	2.25	2.75	3.50						
Bohenschneider		2.75	2.25	1.95					
Fruchtpressen verzinkt		13.50			9.50				
Thermometer in Blechhölse		65							
Kirschkernker		25							
Buntmesser 45		rostfrei . . . 75							
Gummiringe la Fabrikat		5 4 3							
Emaille-Töpfe zum Einkochen		28	30	32	34 cm				
1.85	2.45	2.75	3.25						

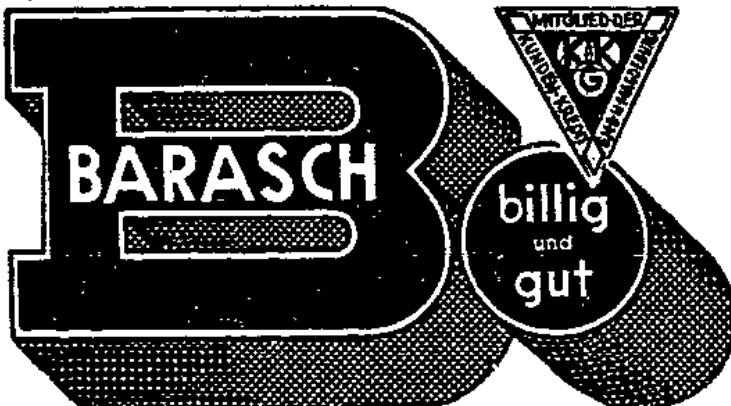


Einkochgläser
enge Form, la Gummiring
3/4 1 1 1/2 Liter
35 38 50



Einkochgläser
weite Form, la Gummiring
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
40 45 50 55 60

Vorführung i. Parterre
Einmachen ein Vergnügen
Der neue Glasverschluß
Einsiedehaut für alle Zwecke



Dienstag - Mittwoch
Wertvolle Gutscheine auf
jeden Einkauf von 1 Mark
an und auf alle Waren

(außer Zucker, Markenartikel und Brot)

Zu Werbezwecken veranstalten wir diese beiden Gutscheine-Tage und empfehlen Wahrnehmung der günstigen Gelegenheit.
Auf jeden Einkauf von je 1 Mark gibt es

2 wertvolle Gutscheine extra

außer den Gutscheinen, die es außerdem auf verschiedene Waren schon immer gibt

Waren-Verein G. m. b. H.



und die Möbel, Schrank, hehr
wir bei zugers de sparr wir
ne schöne Menge Geld !
Möbel, Türgens dicht am Dom
erleichterter Zahlungsbedingungen

Covercoat
Motorrad,
wie neu, fahrfertig, 560.
Radio-Anlage
Gelegenheits-Kauf
Eine Muster-Geige,
110 A gefloht, für 45 A,
Dandonium, nussb., Pa-
neu, 100 Töne, 180 A, f. b.
1.85 A zu verk. Anz. frag.
bei Paul Gburek,
Breiter Weg 94, III
Kurfirstenstr. 26

Best die Frauenwelt!

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Deutscher Reichstag
Ruf!
Folgende Mitglieder sind im
2. Vierteljahr 1931 aus unseren Reihen
gestiegen worden:
Wilhelm Balke
Minna
Brandenburg
Karl Bod
Friedrich Dalkwig
Otto Dant
Marie Fiedler
Ehrenfried Finte
Germann Geride
Emma Henneberg
Gedwig Hillberg
Hilse Homoka
Oskar Köner
Dr. Hermann
Kittin
Abolf Nidel
Pauline Nordt
Friedrich Paul
Albert Seeger
Franz Schorling
Julius Schuchardt
Elise Werner
Wir werden den Genossinnen und
Genossen ein ehrendes Andenken be-
wahren.
Der Vorstand.

Besonders preiswerte moderne
Küchen
Nr. 75.-95.-114.-138.-163.-183.-196.-usw.
Bettenhaus Bruno Paris
Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber
Durch größten Umsatz, geringste Unkosten
und kleinen Nutzen, daher so billig!
Transport frei, auch nach auswärts
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Gänsefedern
mit allen Dämmen, voll-
fertig, 2mal gewaschen
Lösche
Katharinenstraße,
direkt. Galtejele 1, 2, 10
und nur
Rothenseer Str. 103
Zinie 3, Galtejele
Eleverstorstraße.

Wir haben laufend
große Posten
**Garderoben-
Schränke**
in Eiche, Kirschbaum
Birke, eisenbeinbar
billig abgegeben
Bauch, Mook & Co.
Magdeburg,
Alter Markt

● **Poffend für Brautleute!** ●
2 neue Federbetten
mit garant. gut. Feder,
Deckbett mit baumw.
füllg., Unterbett u. Zif.
33 A Jakobstr. 32, I. 1.
Motorräder
DKW 200 ccm, 250 A,
"Grade" 75 A verkauft
Volgl, Pionierstr. 19
Besichtigung frei
23 Zimmer, R. Bor. Miet
33 A, evtl. 1. Aug. zu
vermieten W. Hanka,
Rachtweide 85.

Gilt sehr!
**Wer sein Geld
anlegen will,
kauft gute Möbel!**
Noch ist es Zeit,
noch verkaufe ich
alles unerhört billig.
Noch finden Sie eine
riesige Auswahl
(ca. 150 Zimmer).
Eilen Sie, bevor es
zu spät ist!
Bar- und bequeme Teilzahlung
Nur Wilfried
Friedrichs
Groschke
Läufer, 67 cm breit . . . Meter Mk. 1.44

Jeden Mittwoch, Freitag,
Sonnabend fr. Schwelme-
und Änderbar. Rleh.
Bosse, Dr. Marktstr. 20

**Federbetten-
Ausverkauf**
wegen Aufgabe tägl. von
2-7 Uhr, Marktstr. 5

Deutscher Metallarbeiter - Verband
Verwaltung Magdeburg
Nachruf.
Am 11. d. M. starb unser Mitglied
Emil Schulze
Metallarbeiter, an Leberkrankheit,
49 Jahre alt.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
dem 15. Juli, vormittags 11 Uhr, von
der Halle des Budauer Friedhofs aus
statt.
Die Verwaltung.

Am Sonntag, dem 12. Juli, starb
ganz plötzlich unsere liebe Mutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter, Schwieger-
mutter, Witw
Helene Draasch
geb. Schmalenbach
im Alter von 85 Jahren.
Dieses jetzen tiefbetrübt an
Geschwister Draasch
nebst Angehörigen.
Die Trauerfeier zur Einäscherung
findet am 18. Juli, 18.30 Uhr, in der
Kapelle des Westfriedhofs statt.

Preisabbau! 20% Rabatt auf Tapeten u. Borden
auf unsere bisherigen schon bekannt billigen Preise!
Wir waren stets bemüht, durch äußerste Preisstellung der schweren Wirtschaftslage Rechnung zu tragen und haben uns entschlossen, weitere Opfer durch erneuten Preisabbau zu bringen, damit auch bei kleineren Einnahmen ein jeder noch seine Wohnung zeitgemäß und seinen Verhältnissen entsprechend tapezieren kann.
Die Ausstellungen in acht Schaufenstern sagen Ihnen alles!
Cremers Tapetenhaus nur Große Münzstraße Nr. 9
Ecke Kutscherstr. Tel.: 222 71
Inhaber: Bätzow & Erdmann - Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig und Chemnitz
Tapeten nur neue Muster 18 Pf an
Linoleum Stückware, 200 cm qm von . . . Mk. 3.35 an
Linoleum Läufer, 67 cm Meter von Mk. 2.40 an
Wachstuche 1 Meter breit Meter von Mk. 1.50 an
Stragula und Balatum Stückware Läufer, 67 cm breit . . . Meter Mk. 1.44

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am 11. Juli,
abends 9 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Frau Emma Hennig
geb. Strahburg verw. Siebenthal
im 85. Lebensjahre.
Magdeburg, Ansohenauerufer 88.
Ehr. Hennig nebst Kindern
und Enkelkindern
Die Einäscherungsfeier findet am Mittwoch, dem
15. Juli, nachmittags 5.30 Uhr, in der Hauptkapelle des
Westfriedhofs statt.

Die meiste Anziehungskraft hatten die Osterwieder Mannschaften. Resultate der Spiele: Kamerleben II gegen Schöningen IV 2:0; Ausleben II gegen Dittleben II 0:2; Dittleben I gegen Immenborn I 0:0; Immenborn II gegen Dittleben II 1:2; Immenborn I gegen Dittleben I 1:0; Schöningen III gegen Kamerleben I 1:1; Dittleben I gegen Waderleben I u. S. 0:0; Ausleben I gegen Honersdorf I 2:0; Waderleben I gegen Osterwied I 3:4; Waderleben II gegen Osterwied II 0:0; Osterwied I gegen Schöningen II 8:0.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg für die Arbeitersportbewegung.

Neuhaldensleben. Einen Unfall erlitt ein Junge. Er fuhr mit seinem Rade die Hagenstraße entlang. Ein vorbeifahrendes Auto erfasste das Vorderrad. Der Junge wurde beiseitegeschleudert. Ein weiterer Unfall ereignete sich an der Kreuzung Wülftringer und Lange Straße. Ein Auto fuhr ein Fußrad an. Das Fußrad wurde beiseitegeschleudert. Der Fahrer des Fußrades stürzte herunter. Eine daher kommende Frau wurde von dem Wagen an die Wand gedrückt. Sie trug Verletzungen davon.

Schöningen. Sarraffani kommt. In der nächsten Woche zieht Karl Sarraffani in unsere Nachbarstadt Helmstedt ein. Es wird vielen Landwohnern dadurch möglich sein, diesen großen Wanderzirkus zu besuchen. Ein großer Werbewagen mit Lautsprecher besuchte am Sonntag Schöningen und lud durch seine Musik sehr viele Menge an, die schon durch diese großartige Art der Reklame einen kleinen Vorgeschmack von den Leistungen des Unternehmens bekamen.

Süplingen. Not und Elend heigen. Die Arbeitslosigkeit hat in Süplingen (Kreis Neuhaldensleben) eine bedenkliche Höhe erreicht. Die Gewerkschaft Mühlbach III, die im vergangenen Jahre noch 200 Mann beschäftigte, liegt jetzt fast still. Es arbeiten höchstens noch 10 Mann. Einerseits wirkt sich die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Sparmaßnahmen der Reichsbahn für die gesamte Steinindustrie geradezu verheerend aus, andererseits spielt für die Gewerkschaft Mühlbach III der enorme Frachttarif der Kleinbahn Neuhaldensleben eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Gesellschaft kann wegen der hohen Frachtkosten von Süplingen nach Neuhaldensleben (im Vorjahr etwa 100 000 Mark) nicht so billig liefern als z. B. die Kleinbahn-Brücke. Unsere Gemeinde, deren Sein oder Nichtsein zum größten Teil von dem Betrieb Mühlbach III abhängt, hat ein großes Interesse daran, daß das Projekt des Baues einer Seilbahn vom Werke Mühlbach zur Abstation der Reichsbahn Wülftringen Wirklichkeit wird. Es ist zu hoffen, daß die maßgebenden Behörden dieses Projekt unterstützen, um die Lebensfähigkeit der Gemeinde nicht in Frage zu stellen.

Kommunale Umschau

Bürgermeisterwahlen in Gommern

Der von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Wahlausschuß, bestehend aus sechs Stadtverordneten, hat die bisher eingegangenen 64 Bewerbungen um die Bürgermeisterstelle einer Durchsicht unterzogen. Durch diese Vorbesprechung soll erreicht werden, daß nach Ablauf der Bewerbungszeit die Wahl des neuen Stadthauptes sobald wie möglich vorgenommen werden kann. Schlußtermin ist der 31. Juli. Nach der letzten Aussprache des Stadtverordneten-Vorsitzers Witt (Kommunist) in der Stadt-

verordneten-Sitzung, lehnt die Kommunistische Partei jeden Verhandlung mit der Sozialdemokratischen Partei ab. Sie wird mit ihren zwei Stimmen einen eignen Kandidaten in Vorschlag bringen und dadurch genau so, wie bei der Wahl des Abgeordneten und der Magistratsmitglieder den Bürgerlichen zum Schaden der Arbeiterschaft zu einem Sieg verhelfen. Das nennen die kommunistischen Vertreter Kampf gegen die Reaktion.

Aus dem Stadtparlament Neuhaldensleben

Zu einer dringenden Sitzung rief der Magistrat die Stadtväter in Neuhaldensleben am Montag zusammen. Es trat Beschluß zu fassen über den Bau von zwei Nachfamilienhäusern und eines Holzhauses.

Der Vorsitzende, Genosse Hoffrecht, brachte zum Ausdruck, daß dieser Vorschlag im Interesse der Erwerbslosen und der Neuhaldensleber Handwerker zu begrüßen sei. Warm trat besonders Bürgermeister Genosse Müller für die Projekte ein. Er schloß, daß die Wohnungsnot heute noch genau so groß sei wie vor einigen Jahren. Das aus der Hauszinssteuer zur Verfügung stehende Geld sei richtig angewandt. Die Bürgerlichen haben bei Beratung dieses Punktes wieder so richtig ihre Interessenpolitik betriebe. In den Kommissionsitzungen waren ihre Vertreter Feuer und Flamme. Hier erklärten sie, ganz einfach zu beschließen, die zwei Häuser zu bauen. Eine Stadtverordneten-Sitzung brauchte nicht stattzufinden. Auf dieses Märchen ließ sich der Degenernt des Bauamtes nicht ein. Am Plenum aber erklärte Stadtv. Kessler (bürgerlich), seine Gruppe wird die Zustimmung nur zum Bau eines Nachfamilienhauses geben. Für das Geld, das für das Holzhaus zur Verfügung steht, sollen Wohnungen hergerichtet werden. Für Kleinwohnungen sind die Bürgerlichen eben nicht zu haben. Dem Arbeiter nichts, dem Groß der Reichtum alles! Das ist ihr Grundfab.

Die Sozialdemokraten dachten anders und stimmten dem Antrag des Magistrats zu. Die zwei Nachfamilienhäuser werden gebaut. Die Mieten dürften sich auf 14 bis 16 Mark stellen. Auch der Bau eines Holzhauses wurde beschlossen, um auch für die Wohnungen zu beschaffen, die oft die hohen Mieten nicht bezahlen können.

Gemeindevertreter-Sitzung in Emden

Der Schulhaushaltplan für das laufende Rechnungsjahr balanciert in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 10 098,96 Mark. In dem Auseinanderrechnungsbefahren der Gemeinde mit dem Uitzbezirk gab der Kreisaußschuß der Befehl des Kreisaußschusses bekannt. Der Kreisaußschuß hat die Forderung des Kreisbesitzers, Grafen von der Schulenburg, abgelehnt. Wir begrüßen den Beschluß und machen besonders darauf aufmerksam, daß es die sozialdemokratischen Vertreter, insbesondere der Landrat Dr. Lucas, waren, die sich für die Gemeinde ins Recht legten.

Die Bürgersteuer wird in der Gemeinde zwangsweise eingeführt. Erstmals wird sie am 15. Januar 1932 erhoben. Das Prüfungsergebnis der Gemeinde- und Steuerliste wurde in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Die sozialdemokratischen Vertreter stimmten gegen den Ausschluß der Öffentlichkeit. Wir fragen: Warum schließt man bei diesem Punkt der Tagesordnung die Öffentlichkeit aus? Sind die Bürger etwa nur zum Steuerzahlen da? Auch die Öffentlichkeit ist an der Tätigkeit der Gemeindeverwaltung interessiert. Wir bezweifeln, ob man auch mit dem Gegner so rücksichtslos umgegangen wäre. Zur Prüfung

der Gemeinberechnung wurde der Vertreter Kellel (Soz.) und der Vertreter Lehmann (bürgerlich) gewählt. Die Wegeverbesserung wurde in einer Vorbesprechung behandelt. Unter Vorbesprechung erfolgte eine Aussprache über die Interessengemeinde.

Die Pflicht ruft

Unterbezirk Wolmirstedt.

Arbeitsgebietssitzungen finden statt. Am Sonntag, dem 18. Juli, 20 Uhr, in Eolbitz im Gewerkschaftshaus für die Funktionäre aus den Orten Eolbitz, Pöhlitz, Kolitz, Petritschberg, Harsleben, Wöls, Lindlar und Gölbitz. Konferenzleiter Genosse Wray (Möbi); Referent Bürgermeister Kasten (Stabsuzr), M. d. L. In Wöls, Eolbitz 20 Uhr im „Vollender“ für die Orte Wolmirstedt, Samenberg, Melsberg, Harsleben, Wöls, Lindenberg, Harsleben, Groß-Immenborn, Klein-Immenborn, Gütenowen, Eibe und Melsendorf. Konferenzleiter Genosse Duldhardt (Wolmirstedt); Referent Parteisekretär Karbaum (Magdeburg). Thema für beide Konferenzen: „Arbeitsgebietssitzungen und die Stellung der Sozialdemokratie.“ Vorträge über auf dem Boden der Sozialdemokratie stehenden Arbeiterorganisationen können an den Konferenzen teilnehmen. Das Parteisekretariat.

Mithaldensleben.
Parteiversammlung am Freitag, dem 17. Juli, 20 Uhr, bei Peters. Referent Mediziner Diefer (Magdeburg).
Drugberge.
Vigilübertragung der Frauengruppe heute Dienstag 20.30 Uhr bei Vobe. Referent Redakteur Weisere (Magdeburg). Gäste sind willkommen.
Eggersdorf.
Öffentliche Versammlung am Donnerstag, dem 16. Juli, 20 Uhr, bei Zander. Referent Parteisekretär Karbaum (Magdeburg).
Groß-Immenleben.
Parteiversammlung am Mittwoch, dem 15. Juli, 20 Uhr, bei Zander. Auch die Frauengruppe muß erscheinen. Referent Parteisekretär Karbaum (Magdeburg).
Groß-Otterleben.
Deutsche Wagenbauerkonferenz. Sonntag, dem 18. Juli, 20 Uhr, Quartalsversammlung in den „Haus-Restaurant“. Der wichtigsten Tagesordnung wegen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Schöningen.
Besuchsfahrt zur Kinderrepublik Hara. Gäste, die an der Fahrt nach Clausthal-Zellerfeld am Sonntag, dem 19. Juli, teilnehmen wollen, melden sich sofort beim Genossen Martin Luther, Kapellenweg. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt: Erwachsene 3 Mark, Kinder 2 Mark. Abfahrtsort Sonntag früh 8 Uhr vom „Vergleiss“.

Neuhaldensleben.
S.D. Freitag, dem 17. Juli, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. Genosse Müller hält einen Vortrag über Zustände in Neuhaldensleben. Auch die Parteivorstellungen sollen besprochen werden. Nur Mitglieder haben Zutritt.
Dlvensfeld.
Sozialistische Arbeiterjugend. Heute Dienstag Sparten auf dem Sportplatz. Am Donnerstag Gerichtsaffäre.

Behördliche Mitteilungen

Groß-Otterleben.
Die Zulassungen an Kriegbeschädigte und Arbeitsunterstützte werden am Mittwoch, dem 15. Juli, von 9.30 bis 11 Uhr vormittags, bei Notke geahnt.
Sozialrenten. Die Zahlung der Sozial- und Alterskapitalrenten erfolgt am Donnerstag, dem 16. Juli, in der Schule Magdeburger Straße, und zwar in folgender Reihenfolge: Nr. 1-220 von 12.30 bis 14.30 Uhr, Nr. 221 bis Schluß von 15.30 bis 17 Uhr. Die Alterskapitalrenten werden von 14 bis 14.30 Uhr gezahlt. Die Ausweise sind mitzubringen.

Der Baumarkt

Walter Bethmann
MAGDEBURG - S.
Braunschweiger Straße 101
Fernsprech-Anschluß 40468
Bauklempnerei, Installationen



Bauhütte Magdeburg
G. m. b. H.
Fernsprech-Anschlüsse Nr. 42462 und 40662
Ausführung von Hoch-, Tief-, Beton- und Straßenbauten / Neu- und Umbauten

Richard Körner
Öfen :: Ofenbau-
Geschäft :: Herde
MAGDEBURG
Lüneburger Straße 39

PAUL GORGASS
MAGDEBURG
OTTO-VON-GUERICKE-STRASSE 25
BAUGESCHÄFT
MAUEREI
ZIMMEREI
TISCHLEREI
EISENBETON
BETONARBEITEN
AUSFÜHRUNG VON SIEDLUNGSBAUTEN

OTTO GRÜTTNER
vormals C. Großpätzsch
MAGDEBURG
Otto-von-Guericke-Str. 4
Telephon Nr. 249 20
Klempnerei, Installationen für Gas-, Wasser- u. sanitäre Anlagen

Eugen Schwendowius
MAGDEBURG
Oranienstr. 10 - Fernruf 40747
Lichtpaus- und Plandruck-Anstalt
Sämtliche Zeichenmaterialien

Wilhelm Heinecke
BAUGESCHAFT
Neuhaldensleben
Stendaler Str. 11 - Fernsprecher 598
Ausführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauten

Bauholz nach Liste
Hobeldielen nach Zimmerlängen
Rauhspund, Schalbretter, Einschub, Latten
Spundbohlen Kiefl. Stammware
C.W. NEUMANN A.G.
Dampfsäge Hobelwerk, Holzgroßhandlung
Gegründet 1824 Magdeburg-Buckau Fernr. 400 46/48

Waldmann & Leymann
Kiesbaggerei • Magdeburg-Buckau
Magistratsstrecke / Fernsprecher 407 29
Kies, Sand, gesiebte Kies
Filter- und Gebläse-Kies
Trockensand

Rudolf Heinemann
(Gustav Glessmann Nachf.ig.)
Verglasungen, Industrie- und Siedlungs-
bauten, Schaufenster-scheiben, Kunst- u.
Bilderglaserei, Reparatur-Werkstatt
MAGDEBURG - NEUSTADT
Lübecker Str. 32, Fernsprecher Nr. 231 96
Zweiggeschäft Barleben, Breiter Weg 36
Fernsprech-Anschluß Nr. 59

Kührmeyer, Franke & Co.
Dachpappen- und Teerprodukte-Werke
MAGDEBURG
Saa estraße 11/12 - Fernsprecher Nr. 204 34/35
Teerfreie Dachpappe „Primatekt“, talkumiert und farbig bestreut / Teerfreie Klebemasse, heiß und kalt zu verarbeiten. Primatol-Anstrichfarben in schwarz, grün, rot, grau und silber

Kachelöfen- und Herdhandlung
ADOLF KANIS
Ofenbaugeschäft
Burg, Oberstraße 3
OEFEN UND HERDE aller Systeme werden gesetzt und gereinigt *
Ansführung jeder Art von FLIESENARBEIT

A. TIMME
Burg, Gartenstraße 41-42
Gegründet 1893 Telephon 125
Bau- und Möbeltischlerei
Neuzeitliche Möbel

Alb. Willy Schüler
MAGDEBURG
Wallstraße 12 - Fernsprecher 223 34
Eisenkonstruktionen, Kunst- und Bauschlosserei
Scherengitter, Stahlstore für Garagen